

Inhaltsübersicht

Erster Teil: Einführung, Strukturen und Rechtsrahmen	17
Einführung	19
A. Fragestellungen und Ziele der Arbeit	19
B. Gang der Untersuchung	25
1. Kapitel: Staat und Kommune als Unternehmensträger	29
A. Die öffentliche Hand als Unternehmensträgerin	29
B. Grenzen der unternehmerischen Tätigkeit der öffentlichen Hand	39
2. Kapitel: Kontrollzusammenhänge bei der unternehmerischen Tätigkeit von Staat und Kommune	46
A. Facetten der Kontrolle öffentlicher Unternehmen	46
B. Kontrollnotwendigkeiten	55
C. Funktionsbedingungen einer unternehmerischen Tätigkeit der öffentlichen Hand	73
Zweiter Teil: Öffentliche Unternehmen als Gegenstand parlamentarischer Informationspflichten auf der Ebene des Staates	77
3. Kapitel: Parlamentarische Informationspflichten betreffend öffentliche Unternehmen	79
A. Normative Grundlagen der Informationsrechte und -pflichten	80
B. Informationsverpflichteter	87
C. Umfang und Gegenstand der Informationspflicht	87
4. Kapitel: Grenzen der parlamentarischen Informationspflicht	95
A. Grenzen der Informationspflicht der Bundesregierung	96
B. Grenzen der Informationspflichten der Landesregierungen	154
C. Begründungspflicht	162
5. Kapitel: Durchsetzung der parlamentarischen Informationspflicht	164
A. Politische Durchsetzungsmöglichkeiten	164
B. Rechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten	165

Inhaltsübersicht

Dritter Teil: Besonderheiten auf der kommunalen Ebene 169

6. Kapitel: Informationspflichten betreffend das öffentliche
Unternehmen gegenüber Gemeinderäten 171

 A. Strukturelle Besonderheiten der kommunalen Ebene . . . 172

 B. Kontrollnotwendigkeit 191

 C. Informationspflichten 192

 D. Grenzen 210

 E. Durchsetzung der Informationspflicht 252

 F. Zwischenergebnis: Vergleichbarkeit der Informations-
beziehungen auf staatlicher und kommunaler Ebene . . . 256

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 259

Literaturverzeichnis 262

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Einführung, Strukturen und Rechtsrahmen	17
Einführung	19
A. Fragestellungen und Ziele der Arbeit	19
B. Gang der Untersuchung	25
1. Kapitel: Staat und Kommune als Unternehmensträger	29
A. Die öffentliche Hand als Unternehmensträgerin	29
I. Terminologie und Funktion	29
II. Phänomenologie	32
III. Motive für eine Tätigkeit der öffentlichen Hand ver-	
mittels eines öffentlichen Unternehmens	34
1. Staatliche oder private Leistungserbringung	35
2. Modus des Unternehmerischen	35
3. Öffentlichrechtliche oder privatrechtliche Organi-	
sationsform	36
4. Zwischenergebnis	39
B. Grenzen der unternehmerischen Tätigkeit der öffentlichen	
Hand	39
I. Europarecht	40
II. Nationales Verfassungsrecht	41
1. Neutralität des Grundgesetzes	41
2. Grundsätzliche Freiheit der Rechtsformenwahl	43
III. Zwischenergebnis	44
2. Kapitel: Kontrollzusammenhänge bei der unternehmerischen	
Tätigkeit von Staat und Kommune	46
A. Facetten der Kontrolle öffentlicher Unternehmen	46
I. Der Kontrollbegriff – Bedeutung und Abgrenzung	46
1. Der Begriff der Kontrolle	46
2. Der Unterschied zwischen Steuerung und Kon-	
trolle	48
3. Der Unterschied zwischen Aufsicht und Kontrolle	49
II. Typologisierung	50
1. Kontrollobjekt	51
2. Allgemeine und spezifische (gerade bei öffent-	
lichen Unternehmen bestehende) Kontrolle	51
3. Kontrollierende Instanz	52

4. Kontrollinstrumente	53
B. Kontrollnotwendigkeiten	55
I. Grundrechtliche Vorgaben	55
1. Grundrechtsbindung staatlicher und kommunaler Unternehmenstätigkeit	56
2. Konsequenzen für die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand	58
II. Gebot der demokratischen Legitimation	59
1. Das Erfordernis demokratischer Legitimation	59
a) Bundesstaatliche Ebene	59
b) Länder- und kommunale Ebene	61
2. Tätigkeit öffentlicher Unternehmen als Ausübung von „Staatsgewalt“ i. S. v. Art. 20 Abs. 2 GG	62
a) Eigengesellschaften	63
b) Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	65
c) Gemischtöffentliche Unternehmen	66
3. Anforderungen an die demokratische Legitimation	67
4. Konsequenzen für die Ausgestaltung privatrechtlicher Organisationsformen	68
III. Staatszielbestimmungen	72
IV. Einfachrechtliche Vorgaben	72
C. Funktionsbedingungen einer unternehmerischen Tätigkeit der öffentlichen Hand	73
 Zweiter Teil: Öffentliche Unternehmen als Gegenstand parlamentarischer Informationspflichten auf der Ebene des Staates	
3. Kapitel: Parlamentarische Informationspflichten betreffend öffentliche Unternehmen	
79	
A. Normative Grundlagen der Informationsrechte und -pflichten	80
I. Parlamentarische Informationsbeziehungen auf Bundesebene	80
II. Parlamentarische Informationsbeziehungen auf Landesebene	83
1. Regelungen in den Landesverfassungen	83
2. Ausgestaltung in den Geschäftsordnungen der Landtage	85
B. Informationsverpflichteter	87
C. Umfang und Gegenstand der Informationspflicht	87
I. Begrenzung auf Informationen im Verantwortungsbereich der Regierung	88

1.	Abgrenzung zum Verantwortungsbereich anderer Hoheitsträger	89
2.	Begrenzung in sachlicher Hinsicht	90
II.	Informationen bezüglich des Regierungshandelns . .	91
III.	Informationen bezüglich der unternehmerischen Tätigkeit	92
1.	Begrenzung durch tatsächliche und rechtliche Einflussmöglichkeiten der Informationspflichti- gen?	92
2.	Unternehmerische Tätigkeit als Informationsge- genstand	93
IV.	(Kein) Sonderfall: Deutsche Bahn AG	93
V.	Zwischenergebnis	94
4.	Kapitel: Grenzen der parlamentarischen Informationspflicht .	95
A.	Grenzen der Informationspflicht der Bundesregierung . .	96
I.	Entgegenstehende Belange des öffentlichen Unterneh- mens: Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnis- sen	96
1.	Verschwiegenheitspflichten im Aktienrecht	97
2.	Gesellschaftsrechtlicher Ausgangspunkt: (Einge- schränkte) Lockerung der Verschwiegenheits- pflichten bei Beteiligung von Gebietskörperschaf- ten, §§ 394 f. AktG	99
a)	Voraussetzungen des § 394 AktG	100
aa)	Beteiligung einer Gebietskörperschaft	100
bb)	Auf Veranlassung einer Gebietskörper- schaft in den Aufsichtsrat gewählte oder entsandte Mitglieder	102
cc)	Berichtspflicht des Aufsichtsratsmitglieds	103
(1)	Auf Gesetz beruhende Berichtspflicht	104
(2)	Auf Satzung beruhende Berichts- pflicht	106
(3)	Auf Rechtsgeschäft beruhende Berichtspflicht	107
(4)	Zwischenergebnis	108
dd)	Bedeutung für die Zwecke der Berichte, § 394 S. 2 AktG	108
b)	Rechtsfolge des § 394 AktG	110
c)	Ausdehnung der Verschwiegenheitspflicht auf die Berichtsempfänger gem. § 395 AktG	113
3.	Spannungsverhältnis zwischen Verfassungs- und Gesellschaftsrecht	115

a)	Spannungsverhältnis im Hinblick auf die Frage des „Ob“ der Antwortpflicht der Bundesregierung?	118
b)	Spannungsverhältnis im Hinblick auf die Frage des „Wie“ der Antwortpflicht der Bundesregierung?	119
aa)	Kollision der §§ 394, 395 AktG mit Verfassungsrecht	119
bb)	Möglichkeit der verfassungskonformen Auslegung	122
4.	Rechtslage bei Beteiligung an einer GmbH	125
a)	Verschwiegenheitspflicht des Geschäftsführers	125
b)	Verschwiegenheitspflicht der Aufsichtsratsmitglieder	128
aa)	Rechtslage hinsichtlich des fakultativen Aufsichtsrats	129
bb)	Rechtslage hinsichtlich des obligatorischen Aufsichtsrats	133
5.	Zwischenergebnis	135
II.	Entgegenstehende öffentliche Belange	136
1.	Der Gewaltenteilungsgrundsatz	136
a)	Der Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung	137
b)	Die Funktionsfähigkeit der Regierung	139
2.	Zumutbarkeit	141
3.	Gefährdung des Wohls des Bundes oder eines Landes	142
a)	Der Begriff des Staatswohls	142
b)	Das (fiskalische) Interesse des Staates am Schutz vertraulicher Informationen seiner (Beteiligungs-)Unternehmen	143
aa)	Schutzgut	143
bb)	Begrenzung der Reichweite des Schutzes durch Relevanzschwelle	146
cc)	Differenzierung zwischen Antwortverweigerung („Ob“) und Geheimhaltungsvorkehrungen („Wie“)	147
c)	Zwischenergebnis	150
III.	Entgegenstehende Belange Dritter	151
1.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht	151
2.	Berufsfreiheit	153
B.	Grenzen der Informationspflichten der Landesregierungen	154

I.	Normativer Rahmen: Ausdrücklich geregelte Verweigerungsgründe	154
1.	Geheimhaltungsinteressen	155
2.	Gewaltenteilung	155
3.	Belange Dritter	155
4.	Durch die Rechtsprechung geprägte Fallgruppen	155
II.	Verhältnis zu gesellschaftsrechtlichen Verschwiegenheitspflichten	157
C.	Begründungspflicht	162
5. Kapitel:	Durchsetzung der parlamentarischen Informationspflicht	164
A.	Politische Durchsetzungsmöglichkeiten	164
B.	Rechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten	165
I.	Bundesorganstreitverfahren	166
II.	Besonderheiten im Landesrecht	168
Dritter Teil: Besonderheiten auf der kommunalen Ebene		169
6. Kapitel:	Informationspflichten betreffend das öffentliche Unternehmen gegenüber Gemeinderäten	171
A.	Strukturelle Besonderheiten der kommunalen Ebene	172
I.	Staatsorganisationsrechtliche Einordnung der Kommunen	172
II.	Staatsorganisationsrechtliche Einordnung des Gemeinderats	174
1.	Begriff des Parlaments	175
2.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Gemeinderat und Parlament	176
a)	Repräsentationsfunktion	176
aa)	Rechtslage mit Blick auf den Bundestag	176
bb)	Rechtslage mit Blick auf den Gemeinderat	178
b)	Kontrollfunktion	178
aa)	Rechtslage mit Blick auf den Bundestag	178
bb)	Rechtslage mit Blick auf den Gemeinderat	179
c)	Gesetzgebungsfunktion	182
aa)	Rechtslage mit Blick auf den Bundestag	182
bb)	Rechtslage mit Blick auf den Gemeinderat	183
d)	Kreationsfunktion	186
aa)	Rechtslage mit Blick auf den Bundestag	186
bb)	Rechtslage mit Blick auf den Gemeinderat	187

- III. Rechtsstellung der Mitglieder des Gemeinderats:
 Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu der Stellung
 der Bundestagsabgeordneten 187
- IV. Zwischenergebnis 190
- B. Kontrollnotwendigkeit 191
- C. Informationspflichten 192
 - I. Informationspflichten der gemeindlichen Vertreter
 im öffentlichen Unternehmen 192
 - 1. Die Vertretung der Gemeinde im Unternehmen als
 Adressatin der Informationspflicht 193
 - 2. Reichweite der Informationspflichten 195
 - 3. Empfänger der Informationen 197
 - II. Informationspflichten des Bürgermeisters 199
 - 1. Gegenüber einzelnen Gemeinderatsmitgliedern . 199
 - a) Gegenstand der Informationspflichten 200
 - b) Verfassungsunmittelbarer Informationsan-
 spruch? 202
 - aa) Rechtsprechung in Thüringen 203
 - bb) Rechtsprechung in Bayern 204
 - cc) Bewertung 205
 - 2. Gegenüber dem Gemeinderat als Kollegialorgan . 206
 - a) Kontrollkompetenz des Gemeinderats 207
 - b) Gegenstand des Informationsrechts des
 Gemeinderats 207
 - III. Zwischenergebnis 209
- D. Grenzen 210
 - I. Entgegenstehende Belange des öffentlichen Unterneh-
 mens: Gesellschaftsrechtliche Verschwiegenheits-
 pflichten 211
 - 1. Gesellschaftsrechtlicher Ausgangspunkt: (Einge-
 schränkte) Lockerung der Verschwiegenheits-
 pflicht durch §§ 394, 395 AktG 212
 - a) Voraussetzungen des § 394 AktG mit Blick auf
 die kommunale Ebene 212
 - b) Rechtsfolge: Berichterstattung an die „Gebiets-
 körperschaft“ 214
 - aa) Konkretisierung durch kommunalrechtli-
 che Regelungen 215
 - bb) Einschränkung des Kreises der Berichts-
 empfänger durch § 395 Abs. 1 AktG 215
 - (1) Der Gemeinderat als untauglicher
 Berichtsadressat aufgrund der Vertrau-
 lichkeitsproblematik? 216

	(2) Einzelne Gemeinderatsmitglieder oder Fraktionen als taugliche Berichtsadressaten	217
	(3) Zwischenergebnis	218
2.	Verfassungsrechtliche Vorgaben, insbesondere Übertragbarkeit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum parlamentarischen Fragerecht auf die kommunale Ebene	218
	a) Verfassungsrechtlich verankerte Ingerenzpflichten	219
	b) Kontrollkompetenz des verfassungsrechtlich vorgeschriebenen Repräsentativorgans	220
	c) Keine abweichende Beurteilung mit Blick auf die Normhierarchie	221
	d) Zwischenergebnis	223
3.	Auflösung des Spannungsverhältnisses zu gesellschaftsrechtlichen Regelungen	223
	a) Gemeinderat als Berichtsadressat i. S. v. § 395 Abs. 1 AktG	223
	b) Behandlung in nicht-öffentlicher Gemeinderatssitzung?	226
	aa) Grundsatz der Öffentlichkeit der Ratssitzungen	227
	bb) Ausnahmsweiser Ausschluss der Öffentlichkeit	229
	(1) Materielle Voraussetzungen	229
	(2) Vorliegen der materiellen Voraussetzungen bei Behandlung von Angelegenheiten des gemeindlichen Unternehmens	233
	cc) Verschwiegenheitspflicht von Gemeinderäten	236
	dd) Zwischenergebnis	239
4.	Rechtslage bei Beteiligung an einer GmbH	239
	a) Verschwiegenheitspflichten des Geschäftsführers	240
	b) Verschwiegenheitspflichten der Aufsichtsratsmitglieder	241
	aa) Rechtslage hinsichtlich des fakultativen Aufsichtsrats	242
	bb) Rechtslage mit Blick auf den obligatorischen Aufsichtsrat	243
	cc) Zwischenergebnis	244

Inhaltsverzeichnis

- II. Entgegenstehende öffentliche Belange 244
 - 1. Funktions- und Arbeitsfähigkeit der Gemeindeverwaltung 245
 - 2. Zumutbarkeit 246
 - 3. Gefährdung des Gemeinwohls 248
- E. Durchsetzung der Informationspflicht 252
 - I. Kommunalverfassungsverfahren 252
 - II. Staatliche Rechtsaufsicht 255
- F. Zwischenergebnis: Vergleichbarkeit der Informationsbeziehungen auf staatlicher und kommunaler Ebene 256
- Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 259
- Literaturverzeichnis 262